

Konjunktur und Energieverbrauch

bdew

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 02/2025

19. März 2025



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2024 um 0,2 % geschrumpft, nachdem 2023 auch schon ein Rückgang um 0,3 % zu verzeichnen war.
- › Die **Industrieproduktion** sank im Dezember um 5,9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Während die Stahlproduktion weiter Zuwächse aufzeigte, verharrte die Herstellung chemischer Grundstoffe auf dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Papierproduktion verzeichnete den zweiten Monat in Folge einen Rückgang.
- › Die **Stromerzeugung** ging im Januar um 3,9 % zurück. Die Erzeugung aus Erneuerbaren Energien sank um 12 %, konventionelle Kraftwerke erzeugten gut 6 % mehr Strom als im Vorjahresmonat.
- › Der **Stromausgleich** Deutschlands mit dem Ausland war im Januar nahezu ausgeglichen.
- › Der **Stromverbrauch** sank im Januar leicht um 0,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte 50 %, 6 Prozentpunkte weniger als im Januar 2024.
- › Der **Erdgasverbrauch** Deutschlands betrug im Januar ersten Daten zufolge 125,8 Mrd. kWh; 2,3 % mehr als im Vorjahresmonat. Ein Verbrauchsrückgang aufgrund etwas milderer Witterung wurde von einem gestiegenen Einsatz von Erdgas für die Stromerzeugung überkompensiert.
- › Per Saldo wurden im Januar 65,6 Mrd. kWh Erdgas aus deutschen **Erdgasspeichern** ausgespeichert. Zum Monatsende waren die deutschen Gasspeicher mit 140,4 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 55,8 %; deutlich über dem Ziel eines Füllstandes von 30 % zum 1. Februar eines Jahres.
- › Im Dezember 2024 wurden nach ersten Zahlen 15,3 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte) verbraucht; 5,8 % mehr als im Vorjahresmonat. Insgesamt betrug der Fernwärmeverbrauch im Jahr 2024 nach vorläufigen Daten 127,0 Mrd. kWh.
- › Die **Großhandelspreise** für Strom und Gas entwickelten sich im Januar uneinheitlich. Die CO₂-Preise am Terminmarkt stiegen im Vergleich zum Vormonat deutlich an.

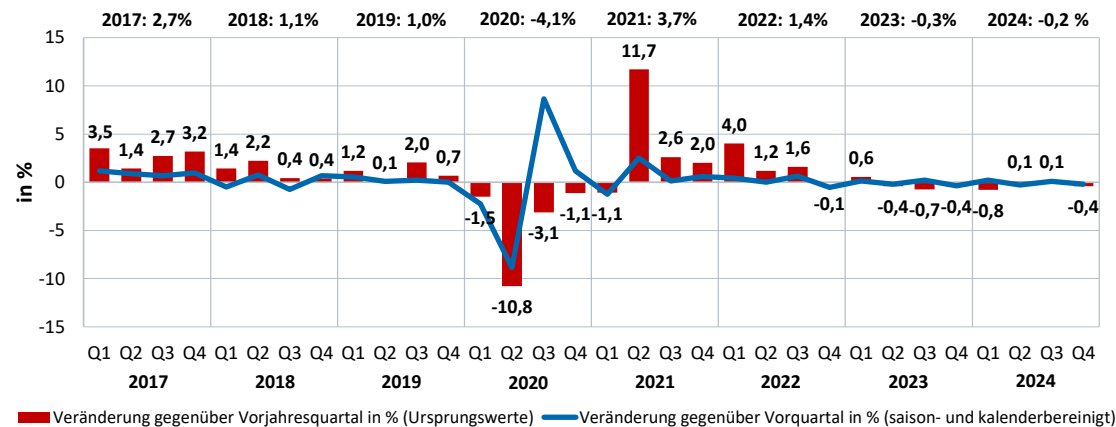
Inhalt

1.	Konjunkturentwicklung	3
1.1.	Wirtschaftswachstum.....	3
1.2.	Produktionsindizes.....	4
2.	Strom.....	6
2.1.	Stromverbrauch	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.3.	Stromaustausch.....	10
3.	Witterungsdaten.....	11
4.	Preise.....	13
5.	Erdgas.....	15
5.1.	Erdgasverbrauch.....	15
5.2.	LNG-Importe.....	17
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas	18
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas.....	19
6.	Fernwärme.....	20
7.	Baugenehmigungen nach Wohnungsgröße 2024.....	21
	Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch.....	22
	Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch.....	24
	Datenanhang Preise	25
	Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:.....	26

1. Konjunkturentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet, 2020=100)



Quelle: Destatis, Stand: 31.01.2025

Deutsche Wirtschaft zweites Jahr in Folge geschrumpft

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,2 % geschrumpft, nachdem 2023 auch schon ein Rückgang um 0,3 % zu verzeichnen war.

Neben der konjunkturellen Schwächephase belasten zunehmend strukturelle Faktoren die deutsche Wirtschaft: Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten sowohl im Inland als auch global. Die strukturelle Schwäche zeigt sich auch darin, dass gegenüber 2019 die Wirtschaftsleistung in Deutschland lediglich um 0,3 % gestiegen ist, im Vergleich dazu beträgt der Zuwachs in der EU-27 5,3 %.

Vor allem die Bruttowertschöpfung in der Industrie nahm deutlich um 3,0 % ab, im Baugewerbe ging sie sogar um 3,8 % zurück. Der Dienstleistungsbereich legte um 0,8 % zu, war in sich aber uneinheitlich.

Waren die privaten Konsumausgaben in den vergangenen Jahren noch eine Stütze des Bruttoinlandsprodukts, sind diese 2024 nur noch geringfügig um 0,3 % gestiegen. Und das trotz gestiegener Reallöhne und einem Anstieg der Erwerbstätigkeit. Lediglich die Konsumausgaben des Staates verzeichneten ein deutliches Plus von 2,6 %. Die

Bruttosanlageinvestitionen gingen um 2,8 % zurück, wobei auch hier ein Anstieg der staatlichen Investitionen einen deutlicheren Rückgang verhindert hat. Die Ausrüstungsinvestitionen – also Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – waren in der Nettobetrachtung erstmals seit langem negativ, d. h. die Abschreibungen auf diese Investitionsgüter waren 2024 höher als die getätigten Investitionen.

Eine auf den ersten Blick positive Entwicklung nahm die Erwerbstätigkeit: Diese erreichte mit 46,1 Mio. Erwerbstätigen einen neuen Rekordstand. Allerdings fand dieser Zuwachs überwiegend im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens statt, auch aufgrund der erfolgreichen Umsetzung von Anwerbeprogrammen für Fachkräfte im Ausland. Im Bereich der Industrie, der unternehmensnahen Dienstleistungen und im Baugewerbe ging die Zahl der Erwerbstätigen allerdings teilweise deutlich zurück.

Ernüchternder Ausblick für die deutsche Wirtschaft

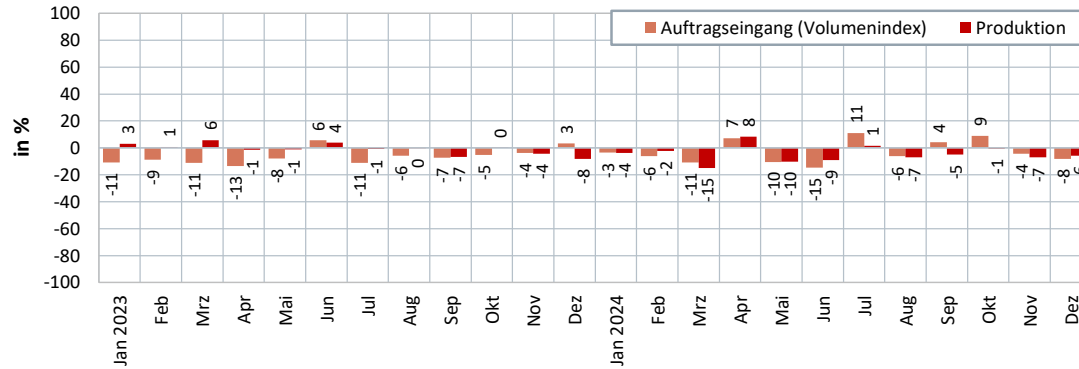
Der aktuelle Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung geht für 2025 nur noch von einem geringen Wachstum in Höhe von 0,3 % aus, nachdem im Herbst noch 1,1 % prognostiziert wurden. Gründe dafür sind, dass in der Herbstprognose noch von der Umsetzung der Wachstumsinitiative ausgegangen wurde sowie gestiegene geopolitische Risiken.

1.2. Produktionsindizes

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

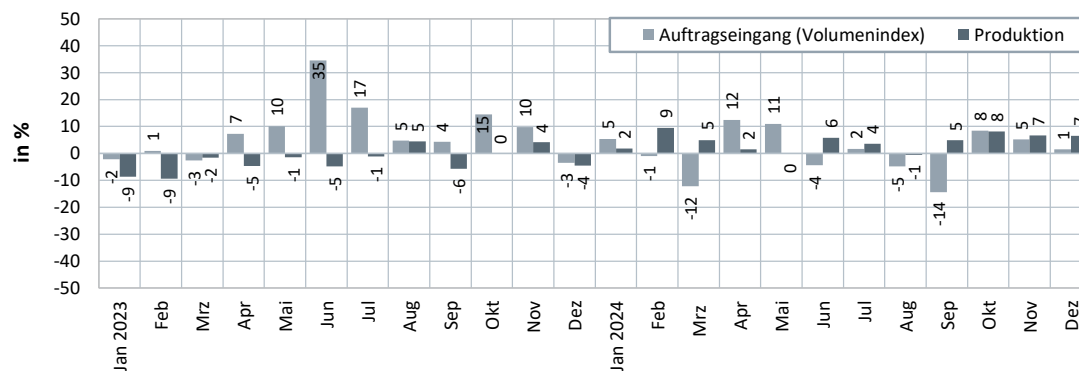


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

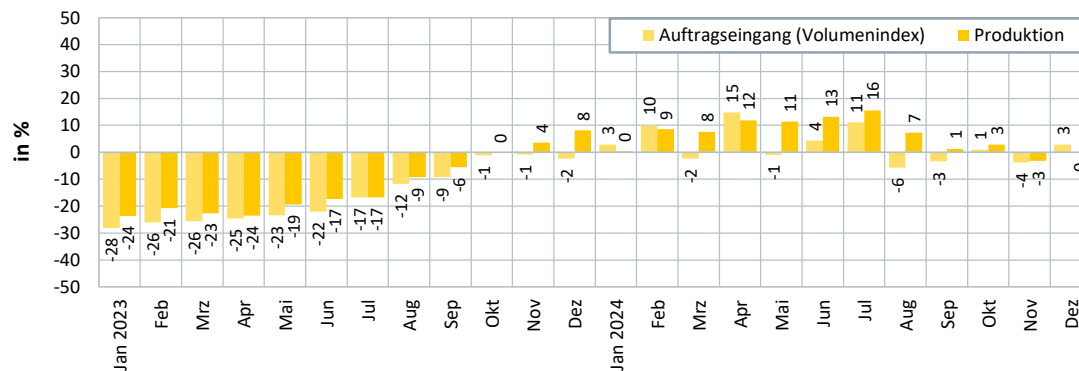


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

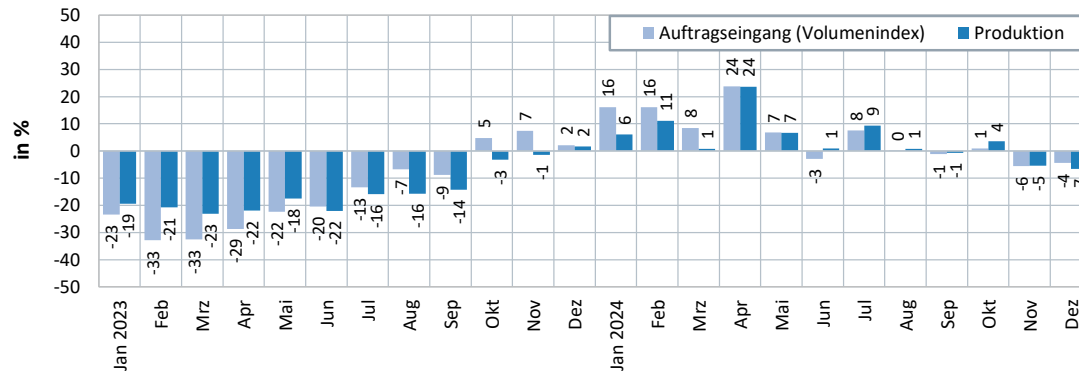


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

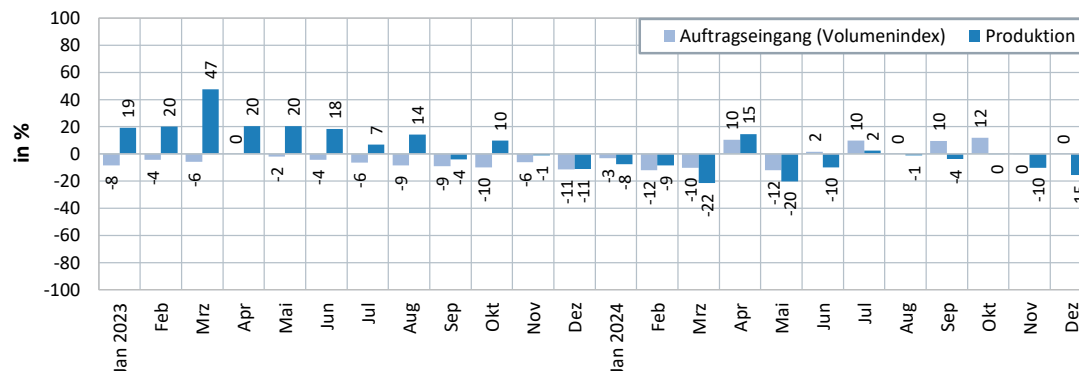


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

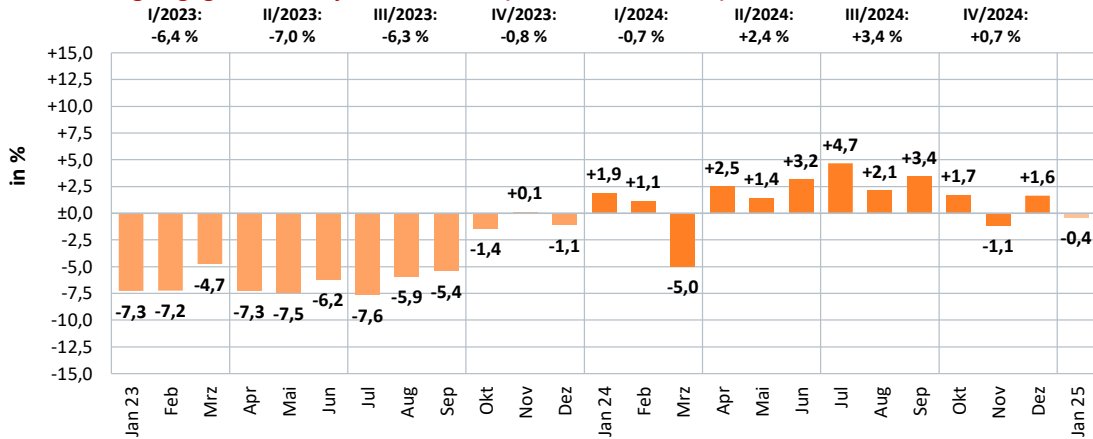
Der Index für den Auftragseingang ist ein vorauseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Deshalb liefern die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat die aussagekräftigeren Daten.

2. Strom

2.1. Stromverbrauch

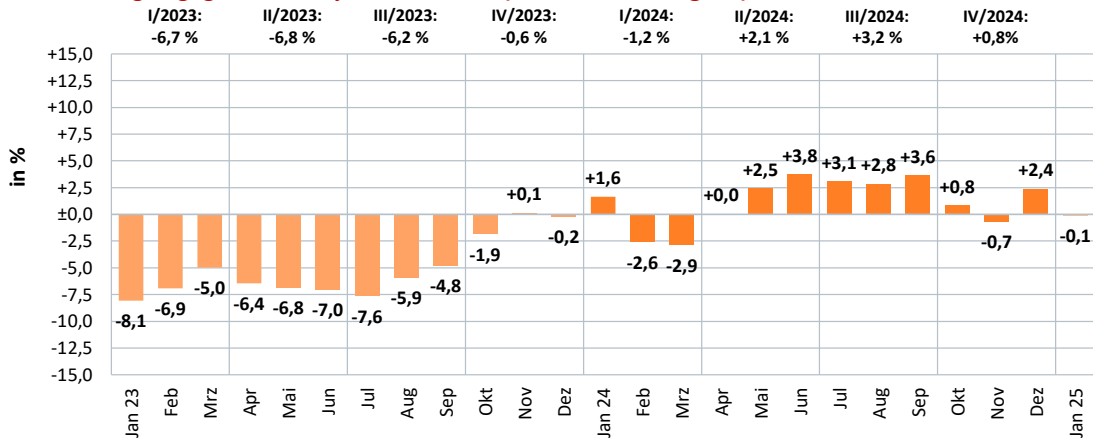
Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)



Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs

Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Stromverbrauch zum Jahresanfang rückläufig

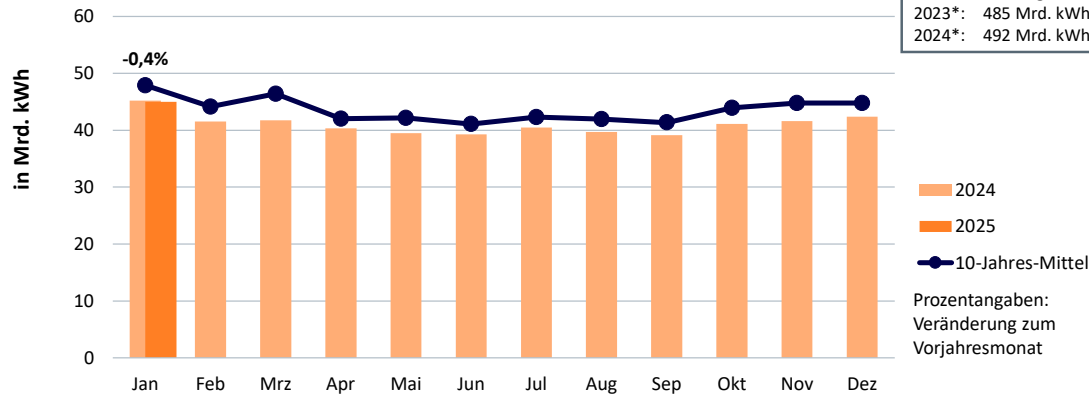
Der Stromverbrauch sank im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat leicht. Kalendermonatlich betrug der Gesamtstromverbrauch (Nettostromverbrauch zzgl. Speicherdifferenzen und Netzverlusten) insgesamt 45,0 Mrd. kWh, das entspricht einem Verbrauchsrückgang um 0,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Normalarbeitstäglich betrachtet lag der Rückgang bei 0,1 %.

Trotz der schwachen konjunkturellen Entwicklung stieg der Stromverbrauch im Vorjahresverlauf vor allem in den Sommermonaten phasenweise deutlich an. Zudem hat sich die Produktion der energieintensiven Branchen in einigen Monaten des vergangenen Jahres leicht erholt, allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau. Dennoch bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2025: 45 Mrd. kWh*
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -0,4%)

Kumuliert bisher:
2023*: 44,3 Mrd. kWh
2024*: 45,2 Mrd. kWh
2025*: 45,0 Mrd. kWh
Verbrauch/Jahr gesamt:
2023*: 485 Mrd. kWh
2024*: 492 Mrd. kWh



Quelle: BDEW, Stand 02/2025

* vorläufig; kalendermonatlich

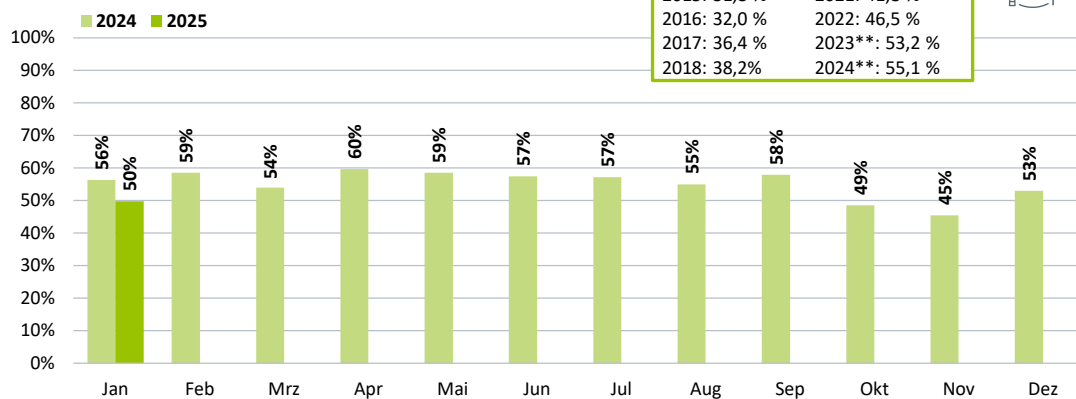
Erneuerbaren-Quote im Januar unter Vorjahresniveau

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag im Januar 12,1 % unter dem Ergebnis des Vorjahresmonats. Vor allem die Windstromerzeugung an Land und auf See verzeichnete aufgrund windschwacher Phasen einen sichtbaren Rückgang um

jeweils 16 %. Auch die Stromerzeugung aus Wasserkraft war nach den niederschlagsarmen Monaten zum Ende des Jahres 2024 deutlich rückläufig. Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch betrug im Januar aufgrund der beschriebenen Witterungsverhältnisse 50 %, 6 Prozentpunkte weniger als im Vorjahresmonat.

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*



Jahreswerte	
2013: 25,3 %	2019: 42,5 %
2014: 27,6 %	2020: 45,9 %
2015: 31,8 %	2021: 41,8 %
2016: 32,0 %	2022: 46,5 %
2017: 36,4 %	2023**: 53,2 %
2018: 38,2 %	2024**: 55,1 %

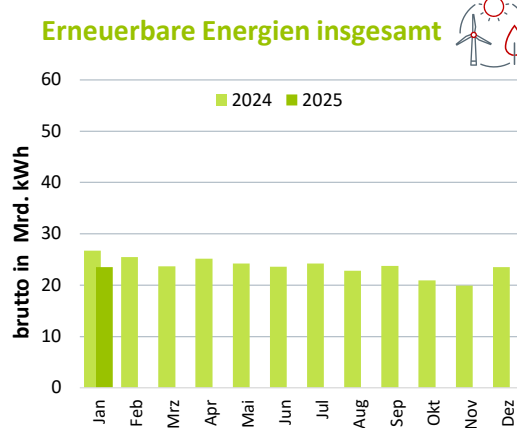
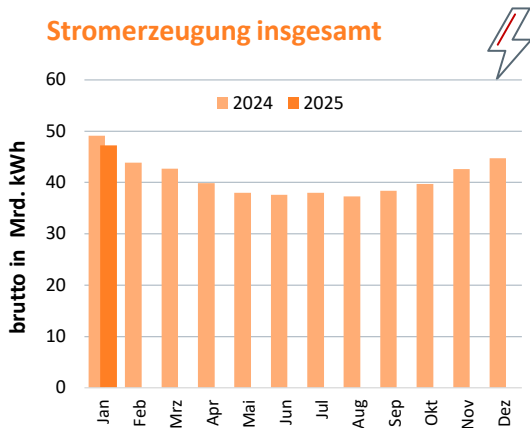


Quellen: ZSW, BDEW; Stand 02/2025

*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
**vorläufig

2.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



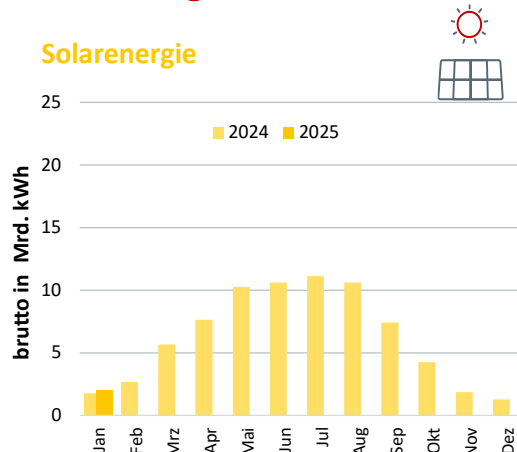
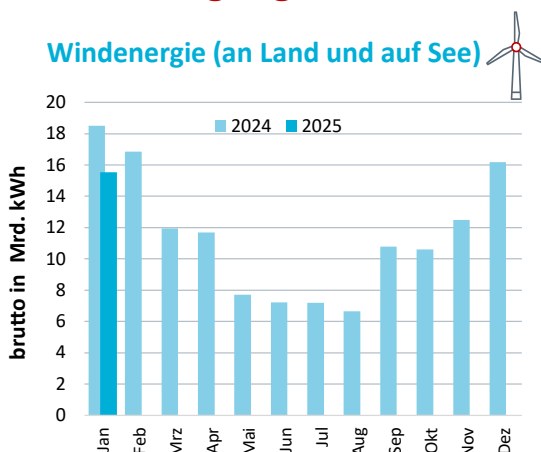
Quellen: Destatis, DEBRIV, EEX, ZSW, BDEW; Stand 02/2025

Stromerzeugung weiterhin rückläufig

Die Stromerzeugung lag im Januar 3,9% unter dem Wert des Vorjahresmonats. In Summe wurden 47,2 Mrd. kWh erzeugt. Davon lieferten Erneuerbare Energieträger 23,5 Mrd. kWh, konventionelle 23,7 Mrd. kWh.

Die geringere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien wurde durch einen Mehreinsatz konventioneller Kraftwerke – insbesondere Gaskraftwerke – ausgeglichen.

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 02/2025

Unterdurchschnittlicher Windmonat Januar

Windkraftanlagen an Land und auf See produzierten im Januar aufgrund des nur mäßigen Windangebots mit 15,5 Mrd. kWh deutlich weniger Strom als im Vorjahresmonat. Im langjährigen Vergleich betrachtet war die produzierte Windstrommenge leicht überdurchschnittlich.

PV-Anlagen produzierten mit 2,0 Mrd. kWh der Jahreszeit entsprechend zwar relativ wenig Strom. Ihre Erzeugung lag jedoch 12% über der des

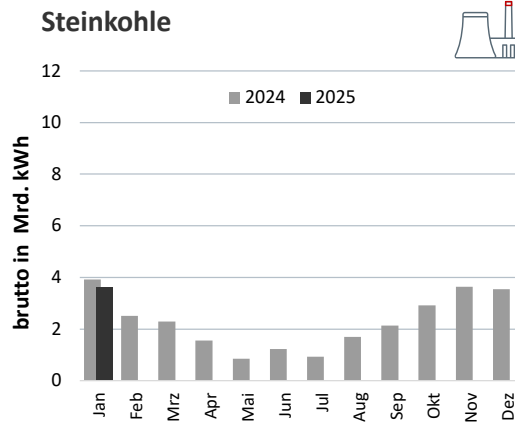
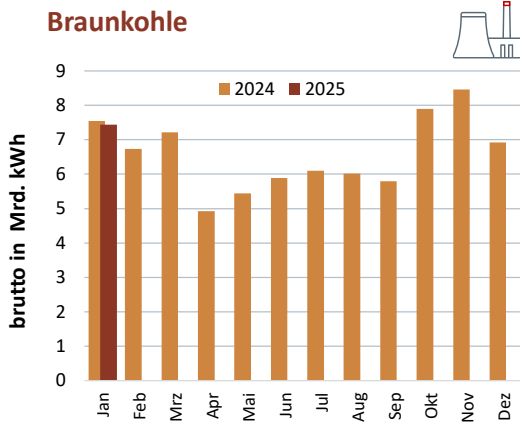
Vorjahresjanuars. Zu beachten ist, dass hier die Strommengen, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden, enthalten sind.

Die Erzeugung der Wasserkraftanlagen, die fast im ganzen Jahr 2024 überdurchschnittlich war, ging aufgrund geringer Niederschläge seit November 2024 auch im Januar weiter zurück. Mit 1,6 Mrd. kWh wurde nahezu ein Viertel weniger Strom aus Wasserkraft erzeugt als im Januar 2024.

Die Stromerzeugung der Braunkohlekraftwerke lag im Januar rund 1 % unter Vorjahresniveau.

Die Produktion der Steinkohlekraftwerke ging verglichen mit dem Vorjahresmonat um 8 % zurück.

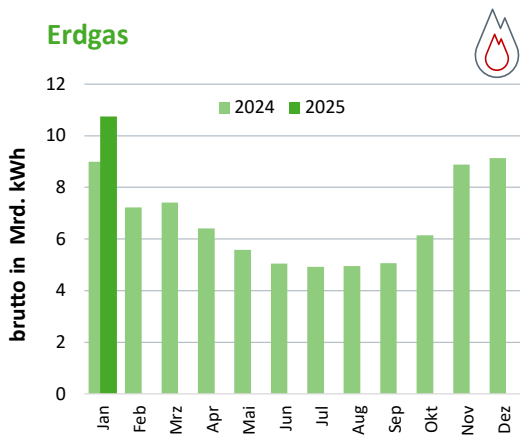
Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle



Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, BDEW; Stand 02/2025

Gaskraftwerke verzeichneten ersten Daten zufolge im Januar ein deutliches Produktionsplus von 19 %.

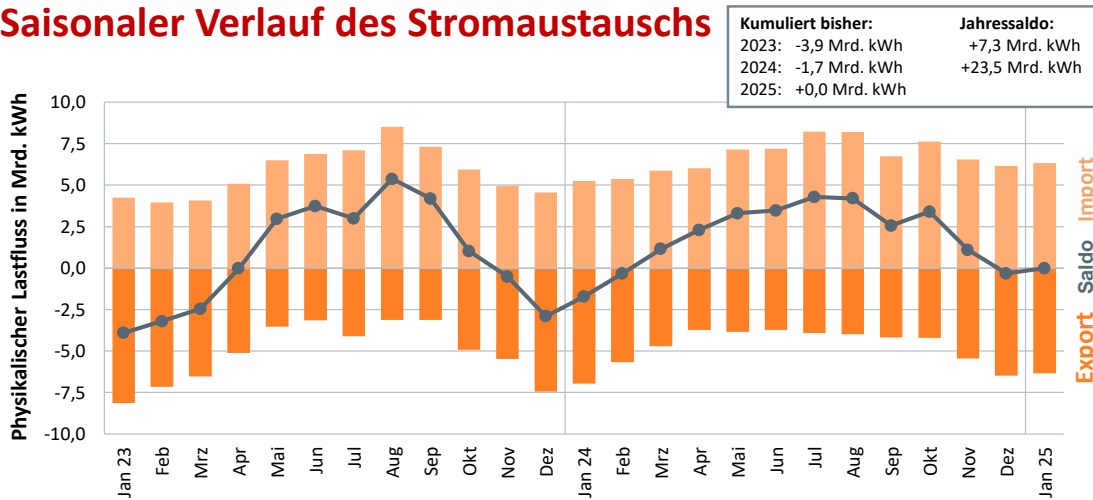
Stromerzeugung aus Erdgas



Quellen: Destatis, EEX, BDEW; Stand 02/2025

2.3. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 02/2025

* vorläufig

Ausgeglichener Stromaustauschsaldo zu Jahresbeginn

Im Januar floss genauso viel Strom aus Deutschland ins Ausland wie in umgekehrter Richtung, der Austauschsaldo war nahezu ausgeglichen. Die Stromeinfuhren nahmen um 20 % auf 6,3 Mrd. kWh zu, die Stromausfuhren sanken um 9 % auf ebenfalls 6,3 Mrd. kWh.

Die im letzten Jahr zu beobachtende höhere Importneigung Deutschlands ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der

letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für den Importüberschuss.

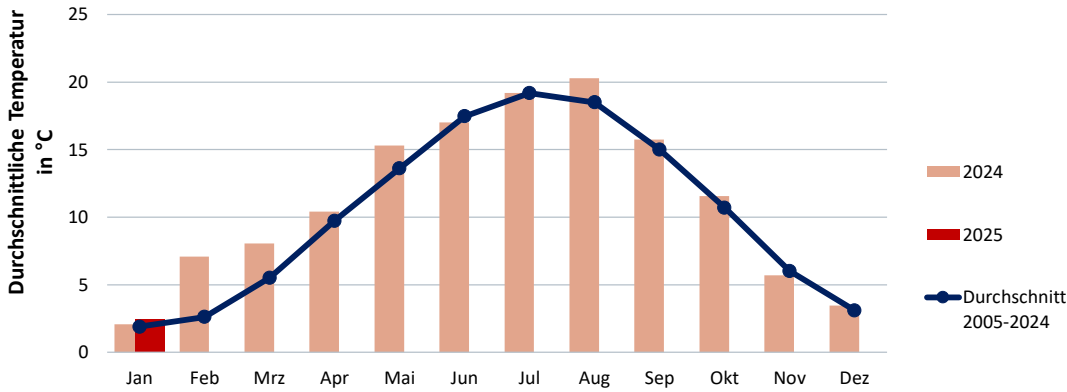
Höhere Stromimporte – vor allem in den Sommermonaten – bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf niedrigerem Niveau und auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkte der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd für die deutsche CO₂-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

3. Witterungsdaten

Temperatur

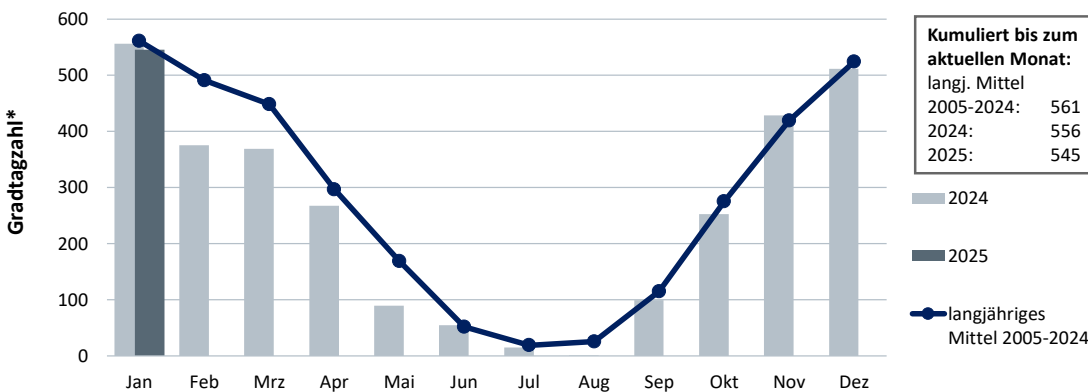
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

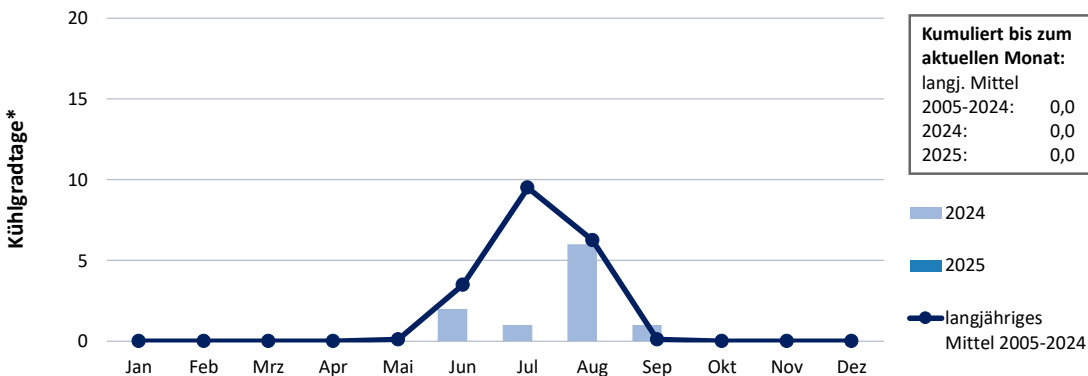


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen, gewichtet mit der Fläche der Wohn- und Nichtwohngebäude der einzelnen Bundesländer

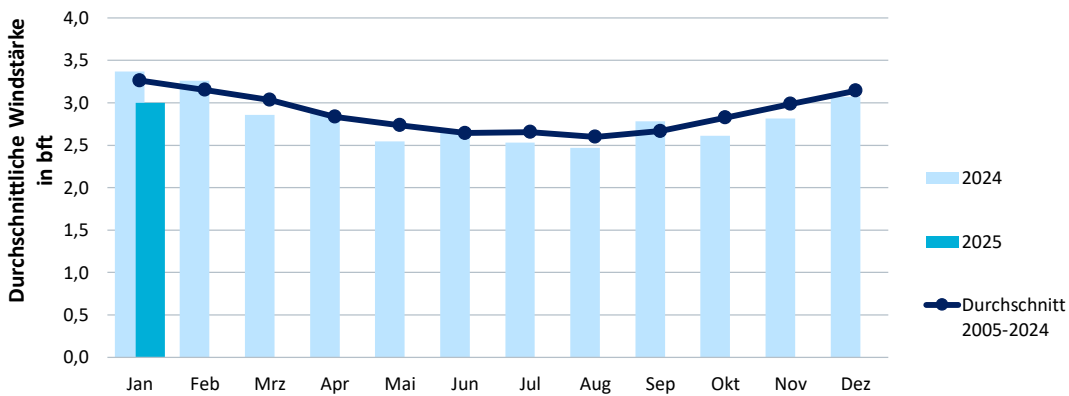


Quelle: ZSW, Stand 02/2025

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

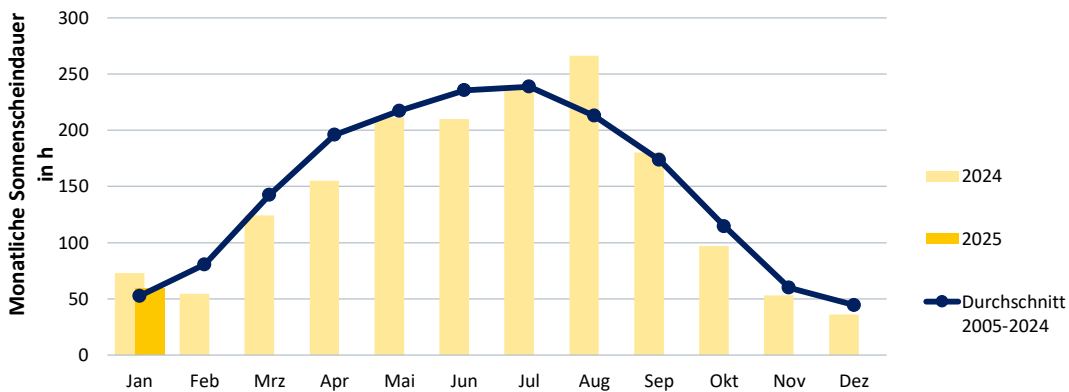
als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

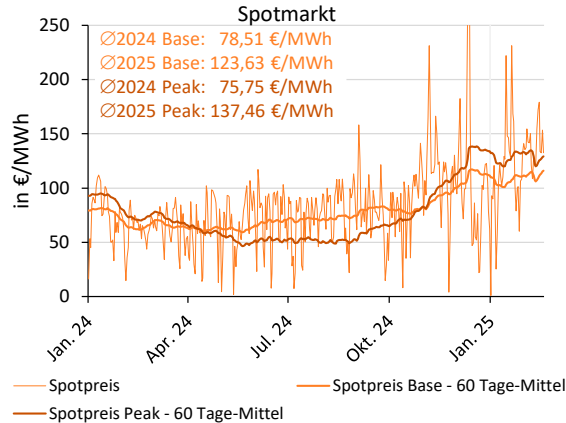
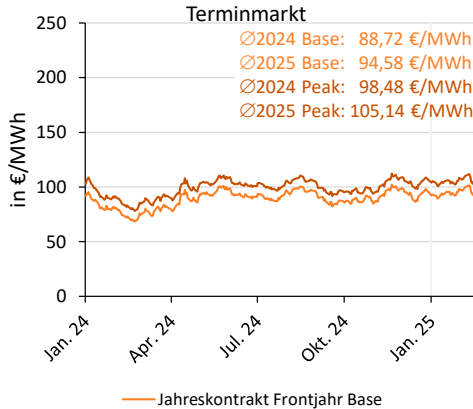


Quelle: DWD; eigene Berechnung

4. Preise

Preisentwicklung Strom

01.01.2024 – 18.02.2025



Quellen: EEX, ENTSO-E

Gegensätzliche Entwicklung am Spotmarkt

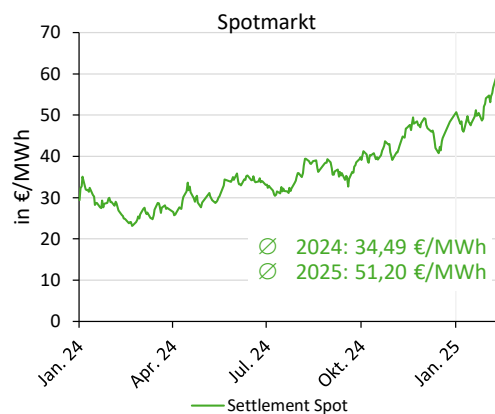
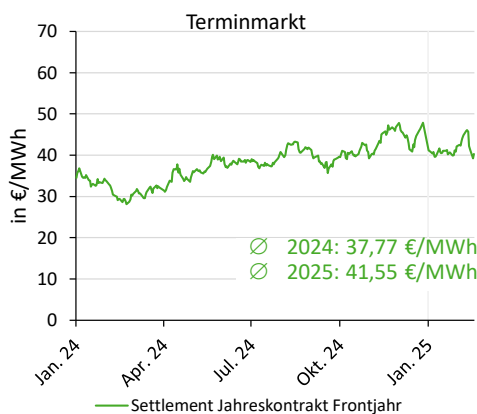
Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im Januar durchschnittlich 93,38 €/MWh und verblieb damit auf dem Niveau des Vormonates.

Gleiches gilt für das Peakload-Produkt, das im Handelszeitraum Januar bei durchschnittlich 104,21 €/MWh lag.

Die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion im Base-Profil verzeichneten mit 114,14 €/MWh einen Anstieg um ca. 6 €/MWh im Vormonatsvergleich. Der Preis für das Peakload-Profil hingegen fiel um ca. 4 €/MWh auf 130,98 €/MWh.

Preisentwicklung Erdgas (THE)

01.01.2024 – 18.02.2025



Quelle: EEX

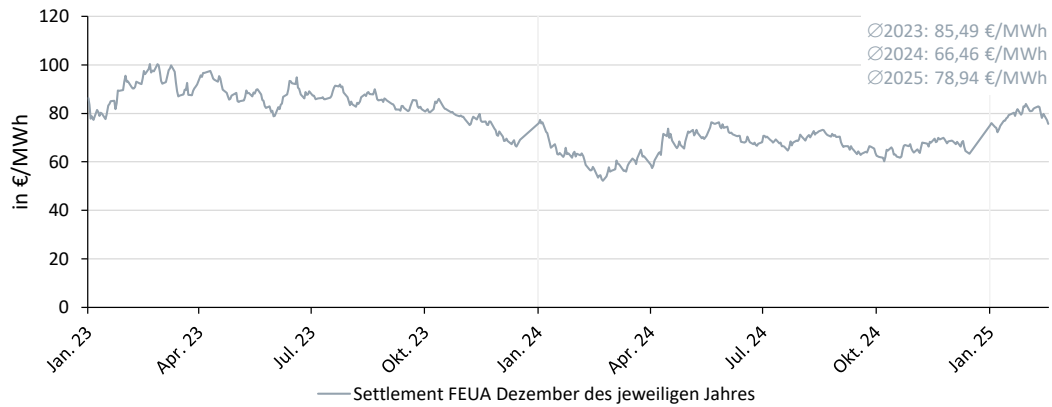
Anstieg der Gaspreise am Spotmarkt

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung lag im Januar bei 40,67 €/MWh. Im Kurzfristhandel lag der

Gaspreis im Januar bei durchschnittlich 49,37 €/MWh. An beiden Märkten zeigte sich ab Mitte Dezember ein stärkerer Anstieg der Preise.

Preisentwicklung CO₂-Emissionszertifikate

01.01.2023 – 18.02.2025



Quelle: EEX

CO₂-Preis gestiegen

Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate lag im Januar bei einem Durchschnittswert von 78,01 €/MWh.

Im Vorjahresvergleich lag der Preis im Januar 2025 im Durchschnitt 16 % höher.

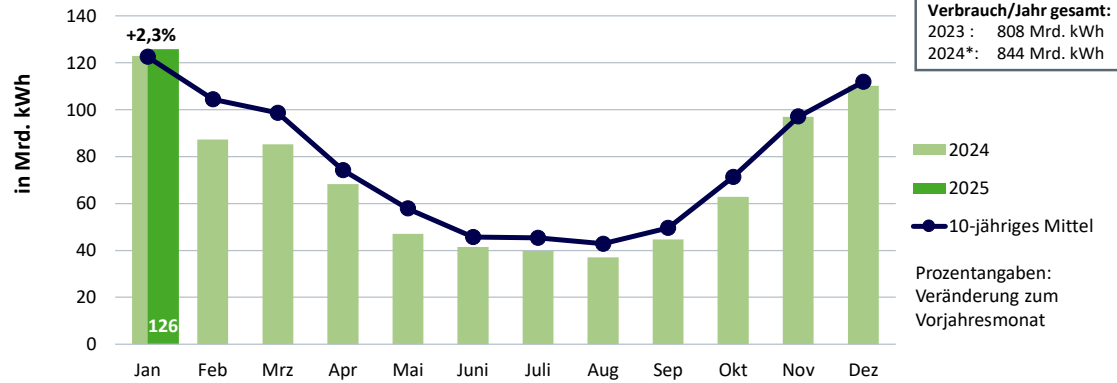
5. Erdgas

5.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2025 bisher: 126 Mrd. kWh*

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +2,3 %)



Quelle: BDEW, Stand 03/2025

* vorläufig

Leichtes Verbrauchsplus beim Erdgas im Januar

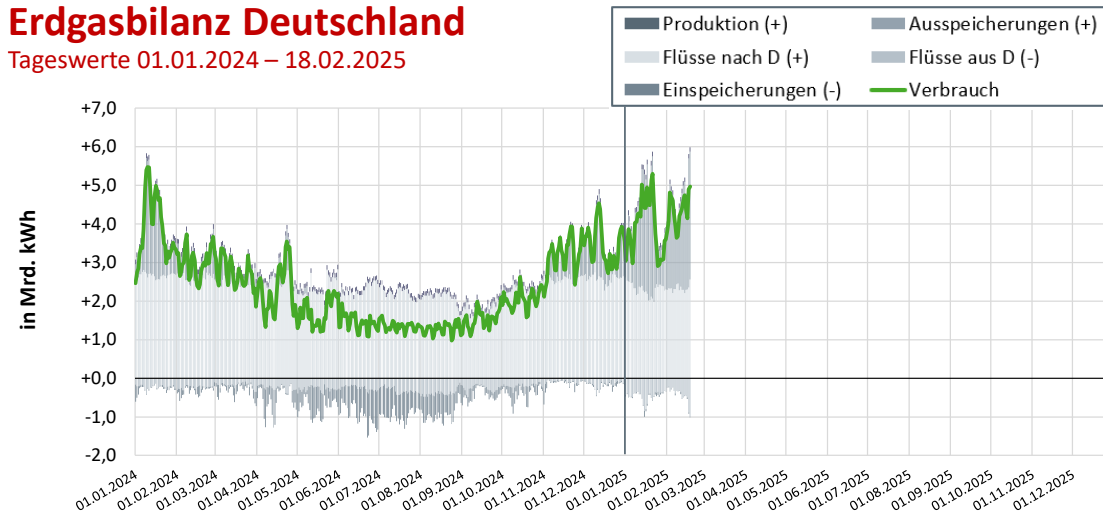
Im Januar 2025 wurden in Deutschland nach ersten Zahlen 125,8 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das sind 2,3 % mehr als im Vorjahresmonat.

Gegenläufige Entwicklungen führten zu diesem leichten Verbrauchsplus: Während die Witterung

im Januar 2025 etwas weniger kalt als im Vorjahresmonat war und in der erdgasintensiven Industrie in Summe keine gestiegene Nachfrage zu beobachten war, nahm der Erdgaseinsatz zur Stromerzeugung im Berichtsmonat signifikant um 19,5 % zu.

Erdgasbilanz Deutschland

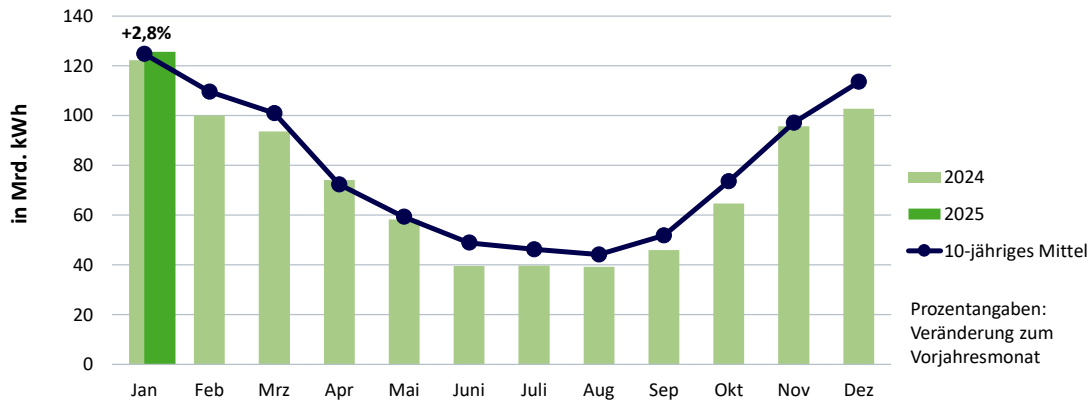
Tageswerte 01.01.2024 – 18.02.2025



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +2,8 %**



Quelle: BDEW, Stand 03/2025

* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

Bereinigt um Witterungseinflüsse lag der Erdgasverbrauch ersten Berechnungen zufolge im Januar 2,8 % über seinem Vorjahreswert.

Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie der Verbrauch sich entwickelt haben könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprochen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2025

Tageswerte 01.01. – 18.02.2025, berechnet



Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

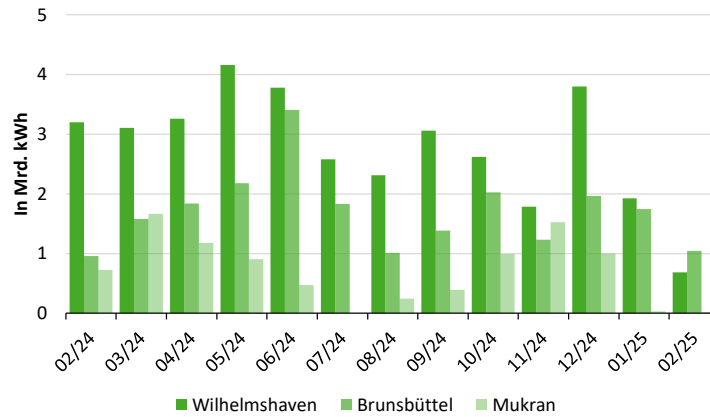
5.2. LNG-Importe

Gaseinspeisung über deutsche LNG – Terminals

01.02.2024 – 18.02.2025



Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)



Kräftiger Rückgang bei LNG-Anlandungen zu Beginn 2025

Die Einspeisung von Erdgas über die den LNG-Terminals zugehörigen Einspeisepunkte nahm im Januar im Vormonatsvergleich um 61 % ab.

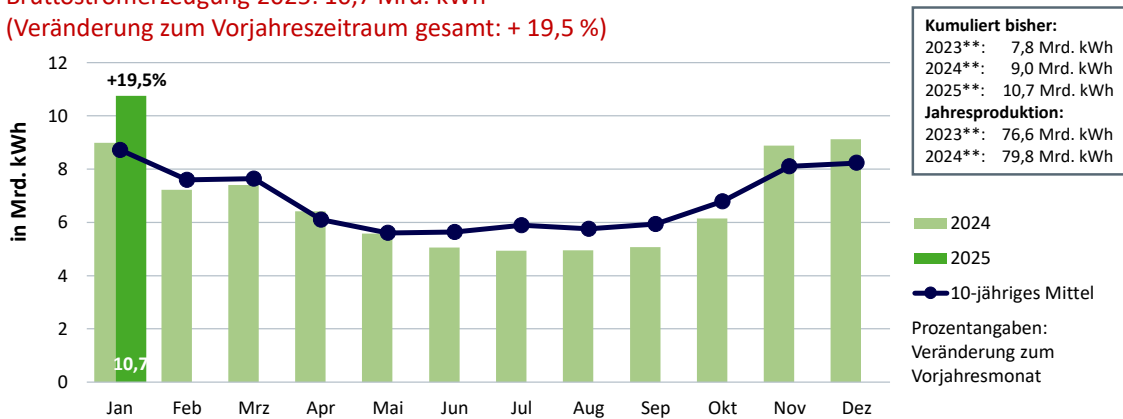
Im Januar entfielen 49,8 % der angelandeten LNG-Mengen auf das Terminal Wilhelmshaven und 50,2 % auf das Terminal in Brunsbüttel.

Die bisherigen Anlandungen 2025 erfolgten ausschließlich ausgehend von den Vereinigten Staaten.

5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Bruttostromerzeugung 2025: 10,7 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: + 19,5 %)



Quellen: Destatis, EEX, Öko-Institut, BDEW; Stand 02/2025

* brutto: in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber. ** vorläufig

Weiterer Anstieg der Stromerzeugung in Gaskraftwerken

Im Januar 2025 wurden mit 10,7 Mrd. kWh gut ein Fünftel mehr Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

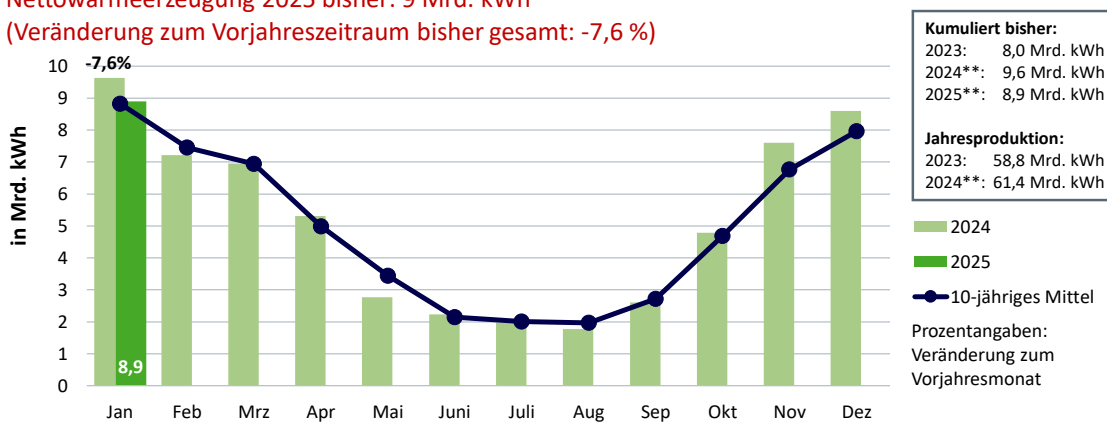
Dennoch sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs während Kälteperioden oder windschwachen und sonnenarmen Phasen erforderlich.

Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/Kälteversorgung zeigen, dass die Wärmenachfrage aufgrund der in diesem Januar vergleichsweise milderen Witterung abnahm. So wurden im Januar knapp 9 Mrd. kWh Fernwärme aus Erdgas erzeugt.

Der Anteil von Erdgas an der Wärme, die die Fernwärmeversorger im Januar zur leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, betrug 44 %. 67 % davon stammte aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

Monatliche Wärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Nettowärmeerzeugung 2025 bisher: 9 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum bisher gesamt: -7,6 %)

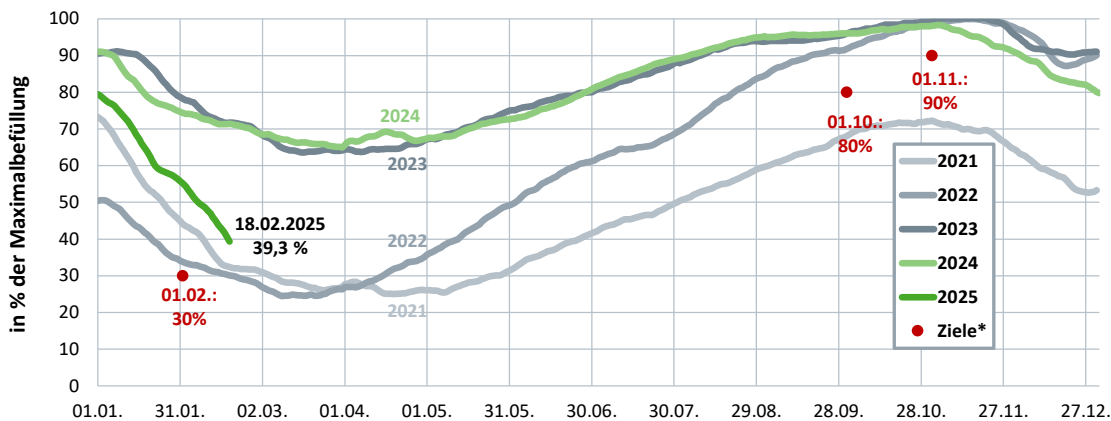


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2025

* in Heiz- und Heizkraftwerken sowie den BHKW der Wärme- und Stromversorger zur leitungsgebundenen Wärme-/Kälteversorgung; ** vorläufig

5.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: Gas Infrastructure Europe

* Füllstandsvorgabe gemäß EnWG/ GasSpFüllstV; gesetzliche Vorgabe gilt für jeden einzelnen Speicher.
 Die Darstellung beinhaltet die Daten aller auf gie.eu zum angegebenen Datum (Gas Day Start) erfassten Speicher.

Füllstand deutscher Erdgasspeicher trotz Ausspeicherungen auf gutem Niveau

Per Saldo wurden im Januar 65,6 Mrd. kWh Erdgas aus deutschen Erdgasspeichern ausgespeichert. Zum Monatsende waren die deutschen Gasspeicher mit 140,4 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 55,8 % – deutlich über dem Ziel eines Füllstandes von 30 % zum 1. Februar eines Jahres.

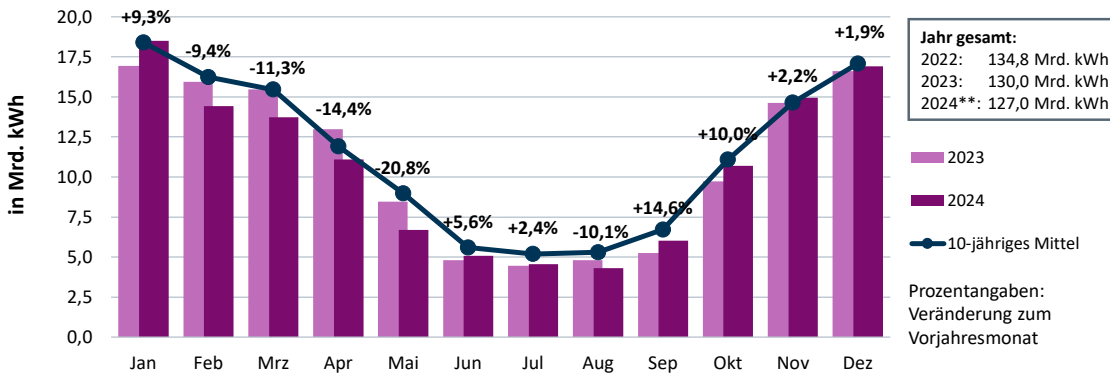
Seit Beginn des Jahres 2025 sind hohe Ausspeichermengen zu beobachten. Ein Grund dafür könnte neben der phasenweise kalten Witterung die Beendigung der Gastransite durch die Ukraine am 31.12.2024 sowie der Wegfall der Gasspeicherumlage auf Exportmengen aus Deutschland sein. Beides führte zu einer höheren Gasnachfrage aus dem Ausland und einer Ausweitung der Gasflüsse in Richtung Österreich und Tschechien. Zum Monatsende Januar sind die Ausspeichermengen dann wieder deutlich zurückgegangen.

Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert zum jetzigen Zeitpunkt unter dem Niveau der Jahre 2023 und 2024.

6. Fernwärme

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2024: 127,0 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahr gesamt: -2,3 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2025

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Fernwärmeverbrauch im Dezember leicht im Plus

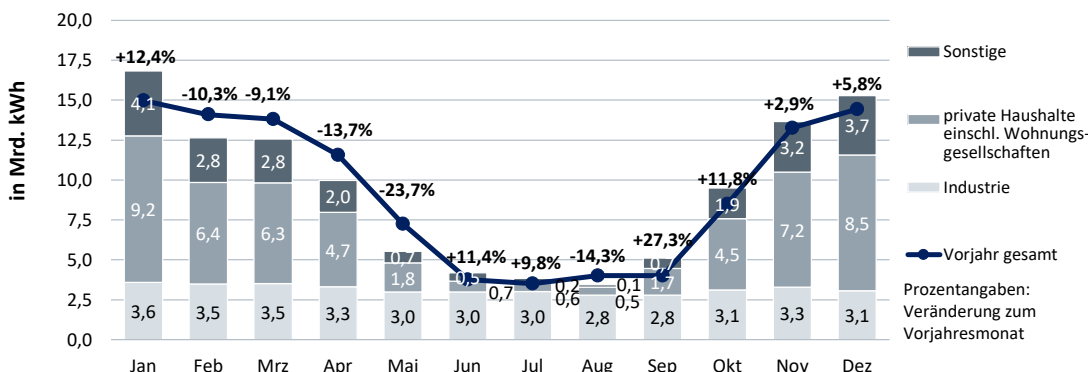
Im Dezember 2024 wurden nach ersten Zahlen 15,3 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte) verbraucht. Das sind 5,8 % mehr als im Vorjahresmonat.

Hauptursache waren die im Vergleich zum sehr milden Vorjahresdezember kühleren Temperaturen, die zu einem Verbrauchsplus von Fernwärme im Raumwärmemarkt führten. In den Industriezweigen, die viel leitungsgebundene Wärme für Prozesszwecke einsetzen, gab es zum Ende des Jahres einen Nachfragerückgang.

Insgesamt wurden 2024 nach vorläufigen Daten 127,0 Mrd. kWh Fernwärme (einschl. Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Speicherdifferenzen und stat. Differenzen) verbraucht. Das entspricht einem Minus von 2,3 % im Vergleich zum Jahresverbrauch 2023. Der wichtigste Einflussfaktor war die milde Witterung in der 1. Jahreshälfte 2024, die den Raumwärmebedarf stark sinken ließ. Das über viele Monate des Jahres konjunkturell getriebene Nachfrageplus vonseiten der Industrie konnte diesen Verbrauchsrückgang nur dämpfen, aber nicht vollständig kompensieren.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2024: 112,5 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahr gesamt: -0,6 %)

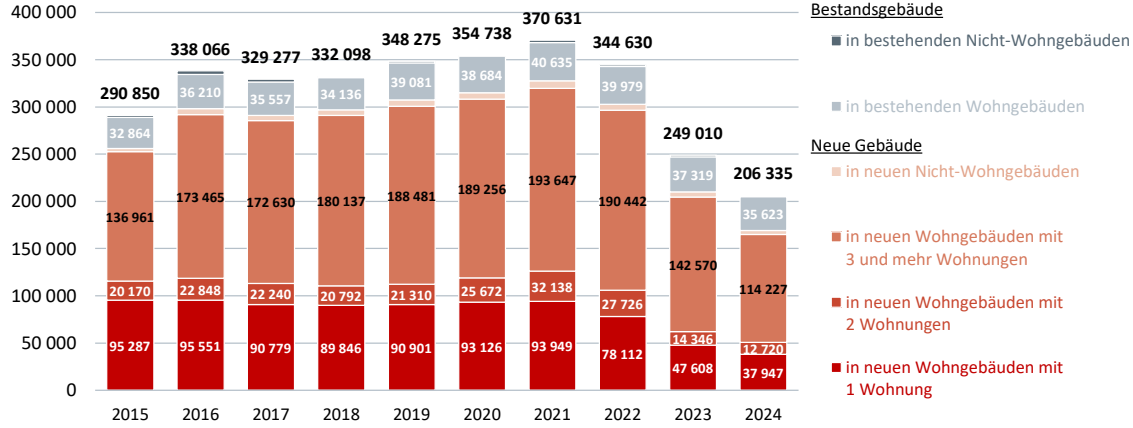


Quellen: Destatis, BDEW, Stand 03/2025

* einschl. Fernkälte
** vorläufig

7. Baugenehmigungen nach Wohnungsgröße 2024

Entwicklung der Baugenehmigungen für neue Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsgröße*



*ohne Baumaßnahmen in neuen oder bestehenden Wohnheimen

Weiterhin massiver Rückgang der Baugenehmigungen im Wohnungsneubau

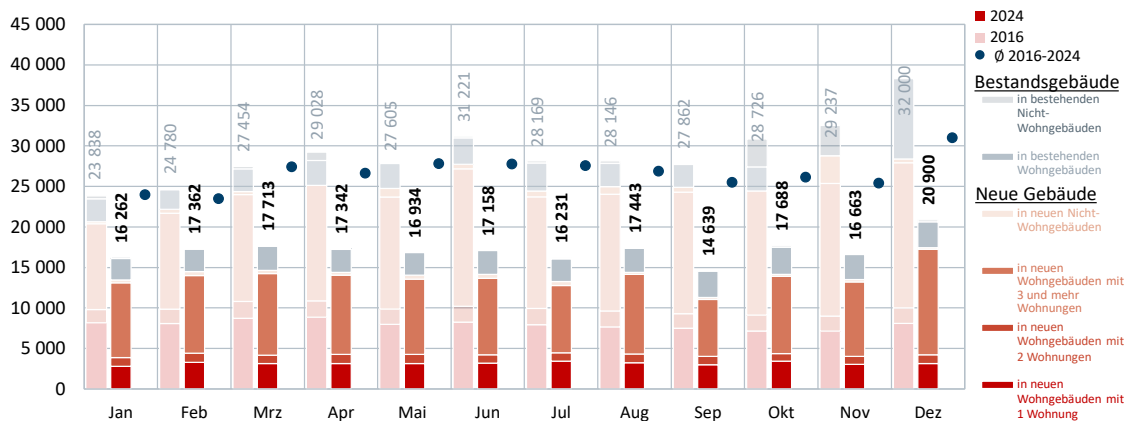
Der starke Rückgang im Wohnungsneubau ist weiter anhaltend spürbar. Im vergangenen Jahr 2024 wurden 206 335 Wohnungen zum Bau in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) genehmigt. Weniger Baugenehmigungen wurden zuletzt 2010 beantragt. Dies wurde damals durch die Finanzkrise und die daraus folgenden steigenden

Baukosten sowie gleichzeitig verschärfte Bauvorschriften beeinflusst.

Aktuell sieht die Sachlage ähnlich aus: Strengere Vorschriften in Hinblick auf Energieeffizienz, Material- und Arbeitskosten sowie die anhaltende angespannte Finanzlage bremsen den Wohnungsbau. Vor diesen Gesichtspunkten ist eine schnelle Erholung am Wohnungsmarkt nicht abzusehen.

Baugenehmigungen* nach Gebäudeart und Wohnungsgröße

Vergleich: 2024 zu 2016**



*zum Bau genehmigte Wohnungen in neuen Wohn- und Nicht-Wohngebäuden sowie in Bestandsgebäuden (ohne Baumaßnahmen in neuen oder bestehenden Wohnheimen); ** Zehnjahresvergleich aufgrund der Datenlage nicht möglich

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	47,230												47,230
davon:													
Braunkohle	7,437												7,437
Steinkohle	3,612												3,612
Erdgas	10,745												10,745
Mineralöprodukte	0,477												0,477
Wasser	1,555												1,555
Wind an Land	12,944												12,944
Wind auf See	2,590												2,590
Photovoltaik	1,996												1,996
Biomasse	3,932												3,932
Siedlungsabfälle (50%)	0,445												0,445
Geothermie	0,020												0,020
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,475												1,475
Netto-Erzeugung	45,009												45,009
Stromzufuhr	6,327												6,327
Stromausfuhr	6,333												6,333
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-0,006												-0,006
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,003												45,003
Speicherzufuhr	0,600												0,600
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,581												0,581
Speicherentnahme	0,451												0,451
darunter aus PSW	0,435												0,435
Differenz Speicher	-0,148												-0,148
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	50%												50%

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25	Aug 25	Sep 25	Okt 25	Nov 25	Dez 25	Jahr 2025
Brutto-Erzeugung	-3,9%												-3,9%
davon:													
Braunkohle	-1%												-1%
Steinkohle	-8%												-8%
Erdgas	+19%												+19%
Mineralöprodukte	-3%												-3%
Wasser	-23%												-23%
Wind an Land	-16%												-16%
Wind auf See	-16%												-16%
Photovoltaik	+12%												+12%
Biomasse	-0%												-0%
Siedlungsabfälle (50%)	-2%												-2%
Geothermie	+1%												+1%
Sonstige Energieträger ¹⁾	-1%												-1%
Netto-Erzeugung	-4,0%												-4,0%
Stromzufuhr	+20%												+20%
Stromausfuhr	-9%												-9%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	-0,4%												-0,4%
Speicherzufuhr	+1%												+1%
darunter in PSW (Pumparbeit)	+2%												+2%
Speicherentnahme	-1%												-1%
darunter aus PSW	+0%												+0%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	-6%P												-6%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 24.02.2025

Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	49,153	43,885	42,671	39,898	37,982	37,591	38,020	37,324	38,359	39,729	42,653	44,742	492,006
davon:													
Braunkohle	7,542	6,729	7,214	4,924	5,440	5,883	6,102	6,014	5,791	7,900	8,466	6,926	78,932
Steinkohle	3,920	2,505	2,294	1,557	0,851	1,219	0,923	1,697	2,138	2,913	3,645	3,549	27,211
Erdgas	8,993	7,228	7,408	6,416	5,580	5,049	4,928	4,949	5,065	6,140	8,887	9,129	79,772
Mineralöprodukte	0,494	0,436	0,467	0,426	0,441	0,406	0,397	0,369	0,361	0,394	0,381	0,347	4,918
Wasser	2,020	1,822	1,776	1,767	2,052	1,895	1,917	1,617	1,644	1,859	1,315	1,667	21,350
Wind an Land	15,409	14,016	9,147	9,463	6,164	5,623	5,521	5,192	8,935	8,317	10,209	13,647	111,645
Wind auf See	3,093	2,833	2,788	2,226	1,551	1,586	1,664	1,450	1,854	2,294	2,276	2,530	26,145
Photovoltaik	1,779	2,671	5,663	7,625	10,242	10,602	11,112	10,600	7,419	4,234	1,864	1,275	75,086
Biomasse	3,941	3,694	3,826	3,681	3,716	3,413	3,481	3,480	3,447	3,742	3,743	3,932	44,098
Siedlungsabfälle (50%)	0,455	0,447	0,462	0,403	0,452	0,431	0,478	0,496	0,397	0,474	0,455	0,468	5,418
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,016	0,011	0,011	0,014	0,017	0,020	0,020	0,020	0,210
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,487	1,483	1,606	1,391	1,476	1,473	1,485	1,446	1,290	1,442	1,391	1,252	17,221
Netto-Erzeugung	46,895	41,851	40,571	38,068	36,182	35,791	36,177	35,494	36,566	37,742	40,521	42,711	468,567
Stromeinfuhr	5,258	5,362	5,872	6,026	7,143	7,193	8,217	8,204	6,744	7,614	6,550	6,164	80,347
Stromausfuhr	6,965	5,673	4,713	3,725	3,831	3,729	3,922	3,997	4,186	4,210	5,445	6,488	56,885
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,707	-0,311	1,159	2,301	3,312	3,464	4,295	4,206	2,558	3,403	1,105	-0,324	23,461
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,188	41,539	41,729	40,369	39,494	39,255	40,472	39,700	39,124	41,146	41,626	42,387	492,028
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,640	0,807	0,773	0,713	0,876	0,823	0,814	0,636	0,633	0,685	8,585
darunter in PSW (Pumparbeit)	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,798	0,785	0,611	0,608	0,666	8,297
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,518	0,600	0,578	0,506	0,675	0,624	0,598	0,515	0,488	0,516	6,523
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,603	0,574	0,494	0,467	0,500	6,279
Differenz Speicher	-0,139	-0,142	-0,122	-0,207	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,216	-0,121	-0,145	-0,170	-2,063
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	56%	59%	54%	60%	59%	57%	57%	55%	58%	49%	45%	53%	55%

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	-3,1%	-5,8%	-12,3%	-3,3%	+1,3%	+5,1%	+2,3%	+6,7%	+9,0%	-3,8%	-4,4%	-4,2%	-1,7%
davon:													
Braunkohle	-15%	-24%	-11%	-34%	-5%	-3%	+17%	+2%	-17%	+8%	+6%	-10%	-9%
Steinkohle	-33%	-58%	-45%	-47%	-42%	-23%	-31%	-19%	-9%	-7%	-5%	-7%	-29%
Erdgas	+15%	-9%	-2%	+5%	+5%	-9%	-5%	-11%	-2%	+2%	+27%	+25%	+4%
Mineralöprodukte	-12%	-4%	+2%	+6%	+12%	+7%	+7%	+3%	+0%	+2%	-5%	+3%	+1%
Wasser	+36%	+54%	+15%	-3%	-1%	+34%	+45%	-4%	+20%	+86%	-26%	-20%	+14%
Wind an Land	+6%	+35%	-24%	+14%	-8%	+17%	-33%	-10%	+69%	-29%	-28%	-15%	-6%
Wind auf See	+11%	+70%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%	-4%	-17%	+9%
Photovoltaik	+92%	+5%	+39%	+30%	+20%	+12%	+35%	+51%	+4%	+17%	+24%	+49%	+26%
Biomasse	-2%	+2%	-1%	-0%	+0%	+2%	+2%	+3%	+3%	+4%	+4%	+4%	+2%
Siedlungsabfälle (50%)	+4%	+1%	-3%	-12%	-9%	-8%	-5%	-2%	-17%	-4%	-2%	-2%	-5%
Geothermie	-2%	+4%	+21%	+18%	-8%	-15%	+1%	+24%	+36%	+25%	+1%	+1%	+8%
Sonstige Energieträger ¹⁾	+3%	+7%	+2%	-2%	-1%	+0%	+0%	-2%	-5%	+2%	+1%	+1%	+1%
Netto-Erzeugung	-2,8%	-5,4%	-12,5%	-3,4%	+0,6%	+4,3%	+1,4%	+6,0%	+8,7%	-4,3%	-4,9%	-4,2%	-2,0%
Stromeinfuhr	+24%	+36%	+44%	+19%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%	+32%	+36%	+16%
Stromausfuhr	-14%	-21%	-28%	-27%	+8%	+18%	-4%	+28%	+34%	-14%	-0%	-13%	-8%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	+1,9%	+1,1%	-5,0%	+2,5%	+1,4%	+3,2%	+4,7%	+2,1%	+3,4%	+1,7%	-1,1%	+1,6%	+1,4%
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+44%	-8%	+13%	+5%	+13%
darunter in PSW (Pumparbeit)	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+50%	+44%	-9%	+13%	+5%	+13%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+41%	+0%	+16%	+6%	+15%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+40%	-0%	+16%	+7%	+15%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	+4%P	+13%P	+1%P	+7%P	+2%P	+4%P	-2%P	+7%P	+10%P	-5%P	-9%P	-7%P	+2%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 17.01.2025

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2025 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H _s)	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Jahr 2025
Inländische Förderung¹⁾	3,5												3,5
Importe ²⁾	71,7												71,7
Exporte ²⁾	15,0												15,0
Nettoimport	56,7												56,7
Speichersaldo³⁾	+65,6												+65,6
Erdgasverbrauch	125,8												125,8
Verbrauch in PJ (H _i)	408,8												408,8
Verbrauch in Mio. t SKE (H _i)	13,9												13,9
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	125,6												125,6
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	10,4												11,8
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	8,9												8,9

2025: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2025	Feb 2025	Mrz 2025	Apr 2025	Mai 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Okt 2025	Nov 2025	Dez 2025	Lfd. Jahr 2025
Inländische Förderung¹⁾	-4,7%												-4,7%
Importe ²⁾	-13,3%												-13,3%
Exporte ²⁾	+85,8%												+85,8%
Nettoimport	-24,0%												-24,0%
Speichersaldo³⁾													
Erdgasverbrauch	+2,3%												+2,3%
Verbrauch in PJ (H _i)	+2,3%												+2,3%
Verbrauch in Mio. t SKE (H _i)	+2,3%												+2,3%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	+2,8%												+2,8%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+15,6%												+31,1%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	-7,6%												-7,6%

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transporte

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Stand: 13.03.2025

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H _s)	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
Inländische Förderung¹⁾	3,7	3,5	3,6	3,3	3,4	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,6	40,7
Importe ²⁾	82,7	75,8	76,7	74,4	67,4	68,9	69,5	65,2	54,3	71,6	77,8	80,4	864,7
Exporte ²⁾	8,1	7,3	6,1	7,7	8,8	7,7	11,0	12,0	8,0	6,5	3,6	5,6	92,4
Nettoimport	74,6	68,5	70,6	66,7	58,6	61,1	58,5	53,2	46,3	65,1	74,3	74,8	772,3
Speichersaldo³⁾	+44,6	+15,2	+11,1	-1,7	-15,0	-22,8	-22,0	-19,5	-4,9	-5,6	+19,4	+31,9	+30,6
Erdgasverbrauch	123,0	87,2	85,2	68,3	47,1	41,5	39,8	37,0	44,7	62,8	96,9	110,2	843,6
Verbrauch in PJ (H _i)	399,5	283,3	276,9	221,9	152,9	134,7	129,2	120,1	145,2	204,0	314,9	358,1	2 740,6
Verbrauch in Mio. t SKE (H _i)	13,6	9,7	9,4	7,6	5,2	4,6	4,4	4,1	5,0	7,0	10,7	12,2	93,5
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	122,2	100,0	93,7	74,1	58,3	39,5	39,8	39,2	45,9	64,7	95,6	102,8	875,9
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,0	7,2	7,4	6,4	5,6	5,1	5,0	5,0	5,1	6,2	8,9	8,7	79,6
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,6	7,2	7,0	5,3	2,8	2,4	2,0	1,8	2,6	4,8	7,7	9,1	62,1

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
Inländische Förderung¹⁾	-4,6%	-0,3%	-3,1%	-6,4%	-0,9%	+3,0%	+19,6%	-8,9%	-5,0%	-7,4%	+6,4%	-9,1%	-2,0%
Importe ²⁾	-13,0%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,3%	-2,8%	-3,6%	-6,4%	+5,7%	-4,0%	-7,6%	-12,8%	-11,1%
Exporte ²⁾	-66,5%	-62,1%	-56,5%	-59,6%	-65,0%	-63,9%	-38,1%	-32,5%	-18,6%	-35,5%	-52,4%	-22,4%	-52,2%
Nettoimport	+5,2%	+1,8%	-6,3%	-10,5%	-13,4%	+23,9%	+7,7%	+2,4%	+11,5%	+0,8%	-3,2%	-12,0%	-0,9%
Speichersaldo³⁾													
Erdgasverbrauch	+18,7%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+11,9%	+14,8%	-1,1%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,3%
Verbrauch in PJ (H _i)	+18,7%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+11,9%	+14,8%	-1,1%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,3%
Verbrauch in Mio. t SKE (H _i)	+18,7%	-9,2%	-8,6%	-3,1%	-4,3%	+11,9%	+14,8%	-1,1%	+17,7%	+11,5%	+8,8%	+6,6%	+4,3%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	+10,2%	+1,4%	-2,6%	+13,3%	+12,5%	-2,0%	+12,6%	+7,2%	-4,3%	+4,1%	+7,6%	-2,4%	+4,4%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+15,0%	-9,2%	-2,1%	+5,3%	+5,1%	-8,4%	-4,7%	-10,7%	-1,4%	+2,3%	+26,8%	+19,6%	+3,9%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+20,0%	-5,1%	-2,8%	-5,3%	-18,4%	+23,0%	+5,6%	-9,3%	+26,9%	+18,7%	+9,9%	+10,3%	+5,6%

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transporte

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalttag bereinigt

Stand: 13.03.2025

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GIE, eigene Berechnungen

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture (EEX DEBY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,13	86,84	94,41	93,23	85,01	88,57
2025	93,38												93,38	93,38
Veränderung zum Vorjahr	+10%												+10%	+5%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture (EEX DEPY, Settlement Prices, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99	103,87	103,91	95,28	98,38
2025	104,21												104,21	104,21
Veränderung zum Vorjahr	+9%												+9%	+6%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10	113,91	108,32	76,57	78,45
2025	114,14												114,14	114,14
Veränderung zum Vorjahr	+49%												+49%	+46%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36	131,69	134,23	86,21	75,72
2025	130,98												130,98	130,98
Veränderung zum Vorjahr	+52%												+52%	+73%

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX GOBY, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73	44,04	44,67	34,20	37,82
2025	40,67												40,67	40,67
Veränderung zum Vorjahr	+19%												+19%	+8%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64	45,30	45,25	30,33	34,58
2025	49,37												49,37	49,37
Veränderung zum Vorjahr	+63%												+63%	+43%

CO₂-Zertifikate im Emissionshandel

CO₂-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO ₂	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan	Gesamtjahr
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98	67,51	67,01	67,43	66,43
2025	78,19												78,19	78,19
Veränderung zum Vorjahr	+16%												+16%	+18%

Quellen: EEX, ENTSO-E

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Witterungsdaten:

Christian Bantle

Telefon +49 30 300199-1600

christian.bantle@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise:

Christopher Troost

Telefon +49 30 300199-1612

christopher.troost@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert und steht im Mitgliederbereich des BDEW zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen als [Chartsatz](#) zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose E-Mail an: economics@bdew.de

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2024\)](#)[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900